

„!Respect“: Kinder lernen, Konflikte zu bewältigen – ohne Gewalt



Anti-Gewalt-Projekt: Björn Rudolph (r.) trainiert Kooperation und Kommunikation mit allen Kindern der Wohltbergschule. BRITTA SCHULZE

WOHLTBERG. Lernen sollte Spaß machen, Gewalt hat im Unterricht nichts zu suchen. Dennoch kommt es in Schulen in einem sozial herausfordernden Umfeld immer wieder zu Konflikten. An dieser Stelle setzt das „!Respect“-Verhaltenstraining an. Die „Starthilfe“ ermöglicht das Projekt seit 2012 an der Grundschule auf dem Wohltberg. Die Kinder bedankten sich jetzt dafür bei Sponsorinnen des Soroptimist-Clubs.

Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter sowie Schulung der Eltern gehören zum Programm. „Das ist unglaublich wichtig“, weiß Ulrich Ness,

Projektkoordinator der „Starthilfe“. Denn auch in der Familie sollte einheitlich und möglichst schon präventiv bei Gewalt oder Mobbing eingegriffen werden können.

Das Präventionsprojekt schult den wertschätzenden Umgang miteinander durch Bewegungsspiele und Übungen zur Förderung von Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit. „Grundlegender Strategien für den Umgang mit Beleidigung, Ausgrenzung und körperlicher Gewalt bilden die Grundlage eines nachhaltigen, individuellen Konzepts zum sozialen Lernen“, erläutert Trainer Björn Rudolph. Basis ist die

Grundausbildung schon in der ersten oder zweiten Klasse, bis zur vierten Klasse wird das Wissen immer wieder aufgefrischt.

Die Starthilfe fördert mit Unterstützung der Soroptimistinnen das „!Respect“-Training an der Wohltbergschule jährlich mit mehr als 2000 Euro. „So wird ein Lernklima geschaffen, in dem Leistung nicht nur möglich wird, sondern auch Spaß macht“, sagt Ulrich Ness. Der Erlös der Aktion „Offener Kleiderschrank“ vom Wochenende, 2200 Euro, ermöglicht das Training für alle rund 100 Kinder der Schule ein weiteres Jahr lang. *amü*